

150 FRANKFURT

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST
FRANKFURT AM MAIN

HEINRICH SCHÜTZ - GEDÄCHTNISKONZERT

Mittwoch, 6. Dezember 1972, 20 Uhr
Saal der Hochschule

Drei Italienische Madrigale für 5 stimmigen Chor

Nr. 1 O primavera, gioventù de l'amo	SWV 1
Nr. 2 O dolcezze amarissimi d'amore	SWV 2
Nr. 10 Vasto mar, nel cui seno	SWV 19

Vier Konzerte aus Symphoniae sacrae I

Nr. 7 Anima mea liquefacta est	SWV 263
Nr. 8 Adjuro vos, Filiae Jerusalem	SWV 264

für Tenor, Bariton, 2 Englisch Hörner und Basso continuo

Nr. 9 O quam tu pulchra es	SWV 265
Nr. 10 Veni de libano	SWV 266

für Tenor, Bariton, 2 Violinen und Basso continuo

Psalm 84 „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ SWV 29
für 2 vierstimmige Chöre

Magnificat Anima mea

Konzert für 3 Vokal- und 2 Instrumentalchöre SWV 468

AUSFÜHRENDE

Gesine Weber, Sopran - Aldo Baldin, Tenor
Philipp Frohnmeyer, Bariton a. G. - Arend Baumann, Baß

Der Chor, der Kammerchor und Instrumentalisten der Hochschule

Verbindende Kurzreferate

zwischen den Chor- und Instrumentalwerken hält Herr Dr. Walter Blankenburg.

Leitung:

HELMUTH RILLING

Drei Italienische Madrigale für 5-stimmigen Chor

- Nr.1) O primavera, gioventù de l'anno,
bella madre di fiori,
d'herbe novelle, di novelli amori,
tu torni, tu torni ben,
ma teco non tornano i sereni
e fortunati di delle mie gioie.
Tu torni, tu torni ben,
ma teco altro non torna
che del perduto mio caro tesoro
la rimembranza misera e dolente.
Tu quella sè ch'eri pur dianzi
si vezzosa e bella,
ma non son io già quel ch'un tempo
fui
si caro agli occhi altrui.
- Nr.2) O dolcezze amarissimi d'amore,
quanto è più duro perdervi
che mai non v'haver
o provate o possedute!
Come saria l'amor felice stato
se'l già goduto ben non si perdesse!
O quando egli si perde,
ogni memoria ancora
del dileguato ben si dileguasse.
- Nr.10) Vasto mar, nel cui seno
fan scave armonia
d'altezza concordi venti,
t'offre la musa mia
questi devoti accenti.
Tu, gran Mauritio,
lor gradisci, lor gradisci
e intanto farai di rozzo
armonioso il canto.
- Du Zeit des Lenzes, Jünglingsstand des Jahres
holde Mutter der Blüten
auf frischen Wiesen,
Liebesparadiesen,
du kehrst aufs neu, doch noch kehrt
mit dir zugleich mein wahres,
beglückt Gefühl von einst erlebten Wonnen.
Was bringst du meinem Herzen
als des Verlustes der Ewiggeliebten
Rückspiegelung voll Traurigkeit und Schmerzen.
Du stehst vor mir noch immer,
die du voreinst mir warst in sel'gem
Schimmer -
ich aber bin nicht mehr, der ich gewesen,
von deinem Aug' erlesen.
- Ach, du bitterste Süßigkeit der Liebe,
weit härter, wenn man dich verlor,
als nie dich geliebt gehegt
im erschütterten Gemüte.
Welch hochbeglückend Ding das Lieben wäre,
wenn froh genossen man es nie verlöre.
Doch sollt' es gleichwohl schwinden,
jeglich Erinnern noch gilt's
an den verlorne Schatz rasch zu verwinden.
- Weites Meer, dem im Busen
Harmonien sich verfugen,
von Hoheit und Tugendglanz
tönt Lob der Winde.
Solche Verehrungsklänge
meine Muse dir künde.
Du, großer Moritz,
würd'ge sie in Gnaden.
Und wo ich fehlte,
verbessere kundig den Schaden.

- - - - -

Vier Konzerte aus Symphoniae sacrae I

- Nr.7) Anima mea liquefacta est, ut
dilectus locutus est, vox enim eius
dulcis et facis eius decora. Labia
eius lilia stillantia myrrham
primam.
- Nr.8) Adjuro vos, filiae Jerusalem, si
inveneritis dilectum meum, ut nun-
tietis eim quia amore langueo.
- Nr.9) O quam tu pulchra es, amica mea,
columba mea, formosa mea, immacu-
lata mea, o quam tu pulchra es!
Oculi tui columbarum. Capilli tui
sicut greges caprarum. Dentes tui
sicut greges tonsarum. Sicut vitta
coccinea labia tua. Sicut turris
David collum tuum. Duo ubera tua
sicut duo hinnuli capreae gemelli.
O quam tu pulchra es!
- Meine Seele war außer sich, daß sich der
Liebste abgewandt hätte, denn seine Stimme
ist süß und seine Gestalt ist lieblich.
Seine Lippen sind wie Lilien, die von
fließender Myrrhe triefen.
- Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusa-
lems, findet ihr meinen Liebsten, so
sagt ihm, daß ich vor Liebe krank bin.
- O, wie schön bist du, meine Freundin,
meine Taube, meine Göttin, meine makel-
lose Reine, o, wie schön bist du!
Deine Augen sind wie Taubenaugen. Deine
Locken gleichen dem Kleid der Lämmer.
Deine Zähne sind wie eine Herde gescho-
rener Schafe. Deine Lippen sind wie eine
scharlachfarbene Schnur. Dein Hals ist
wie der Turm Davids. Deine beiden Brüste
sind wie junge Zwillinge von Gazellen.
O, wie schön bist du!

